

The book cover features a light beige background with a series of overlapping circles in grey, red, green, yellow, and blue. The text is centered within the circles.

ROGER-POL DROIT

# Die Kraft der Philosophie

101 Alltagsexperimente

ATLANTIK

A

beherrschenden Merkmal der Welt geworden ist? Eine schmerzliche Frage.

10

## **Sich ewig fühlen**

*Dauer: unbegrenzt*

*Material: keines*

*Wirkung: erholsam*

Unsere Ewigkeit ist keine Glaubenssache, sondern eine Tatsache. Auf jeden Fall lässt sie sich als eine Wirklichkeit erfassen, die nicht nur durch logische Argumente zu beweisen, sondern auch wahrnehmbar ist. Man muss sie nicht durch eine lange Folge abstrakter Denkprozesse ableiten. Sich ewig zu fühlen, können Sie selbst erleben. Auch wenn es Ihnen absurd erscheint, versuchen Sie es!

Stellen Sie sich die Reise zur Wahrnehmung des Ewigen wie einen Weg ins Innere Ihres Körpers vor. Die Haut ist in der Zeit, ist Peripherie, der äußere Kreis. Auch das Herz ist noch in der Zeit, vorwärts treibend und vorwärts getrieben, genauso wie die Lunge und der Magen. Sie alle sind ihren eigenen Rhythmen unterworfen. Erst dahinter, noch weiter drinnen, ist der Raum ohne Zeit. In diesem reinen Raum, jenseits des Blickes, können Sie beobachten, wie sich die Zeit löst, ablöst von Ihnen und den Dingen und wie eine Schale in die Ferne rollt.

Wären Sie dort, sähen Sie Ihre eigenen Gedanken vorbeiziehen, ohne zu bleiben oder Spuren zu hinterlassen, Sie sähen die Bewegung aller Dinge in der Gegenwart, in einer ausgedehnten, vergrößerten Gegenwart, aufgebläht zu den Dimensionen des Universums.

Das Experiment besteht darin, den oberflächlichen Charakter der Zeit von innen zu erleben. Zunächst verblüfft, dann immer selbstverständlicher können Sie spüren, dass der innerste Kern, der Ihre Existenz ausmacht, nichts mit den geordneten Schritten zu tun hat, in denen die Zeit abläuft. Sie betrachten sie. Sie begleiten sie. Aber Sie sind nicht in sie einbezogen. Davon müssen Sie sich jedenfalls überzeugen.

Es geht nicht darum, dass Sie am Ende glauben, dass es sich wirklich so verhält. Entscheidend ist, dass Sie, wenn auch nur flüchtig, den Eindruck

haben, es sei wahr. Es spielt keine Rolle, dass wir in Wirklichkeit vergänglich sind. Wenn wir inmitten dieses unaufhörlichen Flusses, dieses endlosen und diskontinuierlichen Dahinströmens der Stunden wenigstens einmal die aufrichtige Überzeugung gewinnen, ewig zu sein, dann entrinnen wir der Zeit. Die Illusion genügt.

Mehr ist zu diesem Experiment nicht zu sagen. Die eigentliche Schwierigkeit besteht darin, es zu verstehen. Und bis zur Klarheit durchzuhalten.

## Per Zufall telefonieren

*Dauer: 20 bis 30 Minuten*

*Material: eine Telefonleitung*

*Wirkung: humanisierend*

Nehmen Sie den Hörer ab. Wählen Sie eine Nummer. Egal, was für eine, versuchen Sie, sie sich weder bewusst zu machen noch die Wahl zu beeinflussen. Tippen Sie blindlings auf das Tastenfeld und warten Sie ab, was passiert. Anfangs ist das Experiment meist enttäuschend.

Besetzzeichen, falsch verbunden, Schweigen, nichts. Sackgassen. Nur mit sehr viel Glück sind Ihre ersten Versuche erfolgreich. Das Telefon verweigert sich dem Zufall. Folglich müssen Sie die Sache ein bisschen organisieren, dem Zufall auf die Sprünge helfen.

Begrenzen Sie als Erstes die Zahl der Ziffern, die Sie wählen, indem Sie berücksichtigen, in welchem Land Sie sich befinden, wie lang die Vorwahl ist, wohin Sie telefonieren möchten. Dabei haben Sie die Wahl zwischen Inlandsanrufen und der ganzen Welt (je nach Stimmung, Sprachkenntnissen und Geldbeutel).

Es handelt sich hierbei natürlich nicht um einen Scherz, nicht um einen jener Telefonstreiche, wie sie alle Jugendlichen der Welt machen. Das ist übrigens auch das Erste, was Sie Ihrem Gesprächspartner klar machen müssen. »Ich rufe Sie per Zufall an. Könnten Sie mir sagen, wer Sie sind?« So könnte Ihr erster Satz lauten. Sie sollten den anderen davon überzeugen, dass es sich nicht um einen Scherz handelt.

Was folgt, lässt sich nicht vorhersehen. Sie hören nur noch das Klicken, mit dem der Hörer aufgelegt wird, oder beginnen eine vollkommen unwahrscheinliche Unterhaltung mit der Telefonistin eines Unternehmens für Stahlträger in Manchester. Entweder man beschimpft Sie oder Sie knüpfen eine seltsame, halb anonyme Beziehung zu jemandem, der Ihnen noch eine Sekunde zuvor unbekannt war.

Das Experiment hat nicht das Ziel, neue Freunde zu gewinnen oder

Frauen anzubaggern. Was nicht verwerflich wäre, aber nicht der Zweck des Unternehmens ist. Vielmehr sollen Sie spüren, wie *dicht* das menschliche Universum ist, zugleich ganz nah und unendlich. Per Zufall telefonieren ist der Ausgangspunkt für Miniabenteuer in die Unabsehbarkeit. Winzige Odysseen. Plötzliche Unbehaustheiten, Risse im festen Gefüge des Alltags, Lücken der Fremdheit. Sie brauchen nur aufzulegen, um wieder zu Hause anzukommen. Aber nicht sofort. Stets hängt noch ein Hauch von Anderswo in der Luft. Oder ein Stück von Ihnen ist irgendwo geblieben, Sie wissen nicht recht wo.